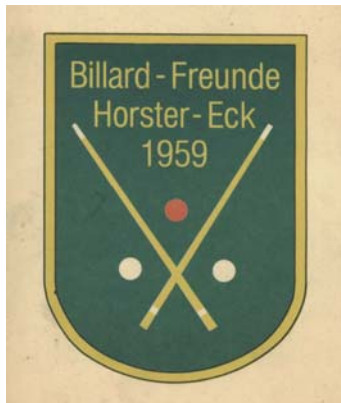


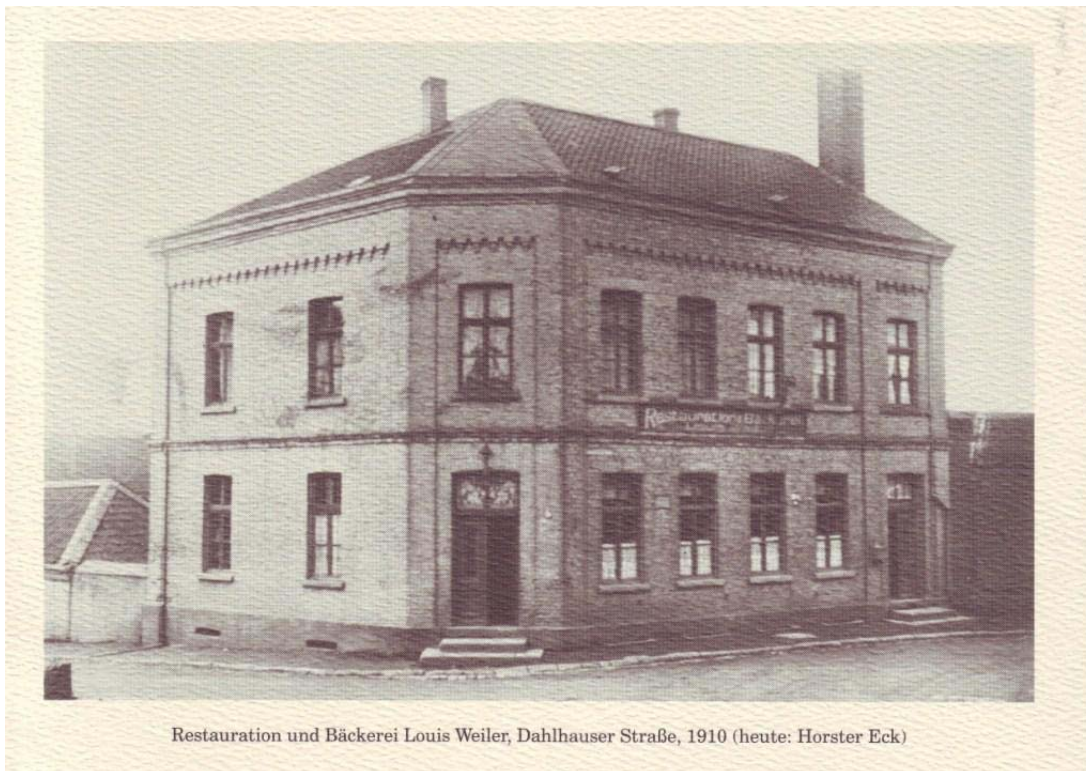
50 jähriges Vereinsjubiläum

Horster-Eck – Synonym eines ganzen Stadtteils



Es war eher unspektakulär als der ehemalige Wirt der Gaststätte an der Ecke Dahlhauser / Horster Straße, Stefan Müller, im Jahre 1959 ein neues Turnier-Billard anschaffte. Dass sich daraus einer der renommiertesten Billardsportvereine Deutschlands entwickeln sollte, war damals sicher so noch nicht abzusehen. Wie viele andere aufkeimende gesellschaftliche Initiativen in den Jahren nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges, war auch diese Vereinsgründung ein Ausdruck gestiegenen Selbstbewusstseins. Der Kumpel im Ruhrgebiet suchte nach getaner Arbeit Abwechslung. Zu Hause in seinem Garten war er nicht selten begeisterter Taubenvater; in seiner Kneipe um die Ecke fand er Unterhaltung beim Billardspiel. Die Billardsportart definieren zu müssen, war seiner Zeit überhaupt nicht nötig. Billard war eben Billard; Pool und Snooker kein Thema.

Altwappen



Restauration und Bäckerei Louis Weiler, Dahlhauser Straße, 1910 (heute: Horster Eck)

Gründungsort – namensgebender Standort – BillardSportZentrum Horster-Eck

Aus dem bloßen Vergnügen entwickelte sich schnell sportlicher Ehrgeiz. Bereits 1960 schloss man sich dem Kreisverband an und begann, sich mit anderen Clubs zu messen. An Konkurrenz war kein Mangel. Zählte doch der Ruhrpott mit Essen zu den Hochburgen des Billardsports in Deutschland. Ein Umstand, an dem sich bis heute wenig geändert hat.

Dem gestiegenen Anspruch folgend, wurde ein Anbau zur Aufnahme eines weiteren Turnierraumes geplant, der 1975 eingeweiht werden konnte. Die damit verbundene Anschaffung von Match-Billard (große Billards) ermöglichte die Teilnahme am überörtlichen Spielbetrieb.



Landesliga-Mannschaft 1975
v.l.n.r.: Willi Behne, Heinz Temming, Heinz Marzinzik, Dieter Stax, Dieter Waletzck

Somit gelang es Horster-Eck, der namensgebende Standort wurde nie verlassen, sich schrittweise erst der nationalen und später auch der internationalen Spitze zu nähern. Die sich nun einstellende rasante sportliche Entwicklung war maßgeblich beeinflusst durch den jahrzehntelangen Vereinsvorsitzenden Hans-Dieter Waletzck und den Horster Billardenthusiasten und Mäzen Fred Daus. Es war die Zeit des Nachwuchses und die der großen Namen. 1992 wurde Horster-Eck mit seiner ehrgeizigen Jugendmannschaft Deutscher Meister und errang in Wien die Vize-Jugendeuropameisterschaft. Doch Billardweltmeister im Team zu haben, war notwendig, um Spitzenerfolge einzufahren. Laurent Boulanger (Belgien), Fonsi Grethen (Luxemburg), Nobuaki Kobayashi (Japan) sowie der gebürtige Kölner Christian Rudolph und Eigengewächs Martin Horn, um nur einige zu nennen, sorgten für nicht weniger als 18 nationale Titel.



Deutscher Meister 1991 (Bundesliga-Mehrkampf)

v.l.n.r.:

Thomas Wildförster (Cadre 47/2) 24,17 GD	Dieter Großjung (Einband) 5,21 GD	Martin Horn (Freie Partie) 39,83 GD	Fonsi Grethen (Cadre 71/2) 25,94 GD	Jürgen Kühl (Dreiband) 1,058 GD	Arno Figge (Dreiband) 0,966 GD
--	---	---	---	---------------------------------------	--------------------------------------

Sportliche Höhepunkte bleiben jedoch die drei Europapokalsiege, errungen 1994 in Duisburg, 1996 und 1997 im Steeler Stadtgarten.

Seit mehr als 10 Jahren führen nun die Billardfreunde von der Dahlhauser Straße ihr Billardsportzentrum nach vorgenommener Grundsanierung in Eigenregie. Im Jahr des 50. jährigen Bestehens darf der Blick nach vorn durch die sportlichen Erfolge vergangener Tage nicht verstellt werden. Horster-Eck verstand sich immer auch schon als Wegbereiter für billardsportliche Entwicklungen. So war der Verein selbstverständlich engagierter Vorkämpfer für die Einführung der Dreiband-Bundesliga und pflegt seither diese Königsdisziplin im Karambol-Billardsport. Der vor einigen Wochen errungene Weltcup-sieg im türkischen Antalya von Martin Horn, 6. der aktuellen Weltrangliste, führt den beschwerlichen Weg eines billardbegeisterten 11-jährigen Jungen, der bis zu seinem 38. Lebensjahr warten musste, um als erster Deutscher den Weltpokal zu gewinnen, eindrucksvoll vor Augen.



Martin Horn
Antalya 2009, Weltcup-Sieger

Der lange Weg zum Erfolg

Der Billardsport, wie er sich heute präsentiert, ist vielfältiger und anspruchsvoller geworden. Für die Profis ist die Ehrendivision in Holland ein absolutes Muss, was natürlich für den nationalen Bereich nicht ohne Auswirkungen bleibt. Wenn die Berichterstattung über billardsportliche Events moderne Medien, wie z.B. das Internet, zu nutzen versteht, werden die Chancen, an Attraktivität und Akzeptanz zu gewinnen, gerade auch im Karambolbereich verbessert.

Der Jubilar wartet seit mehr als 8 Jahren auf einen großen Titel. Für das Jubiläumsjahr hat sich der Verein gut aufgestellt. Es ist gelungen, den wohl weltbesten Dreibandspieler aller Zeiten für Horster-Eck zu begeistern. Torbjörn Blomdahl, der schwedische Ausnahmekönner, wird zum allerersten Mal in einer deutschen Mannschaft spielen und damit die Bundesliga bereichern.



Torbjörn Blomdahl

u.a.
Weltmeister, Weltrekordler
38-facher Weltcup-Sieger

1989 kam Horster-Eck zu seinem ersten internationalen Auftritt. Im ehemaligen Saalbau Kuhaupt in Essen-Kray war im Rahmen der Qualifikation zum Europapokal der schwedische Vertreter BK Borgen (Helsingborg) zu Gast. Der fünfmalige Cupsieger trat u.a. mit dem wohl berühmtesten Familientandem der Billardgeschichte Vater Lennart und dem 26-jährigen Sohn Torbjörn Blomdahl an. Horster-Eck war gegen den übermächtigen Gegner chancenlos. Ziemlich genau nach 20 Jahren schließt sich der Kreis.

21.06.2009 Hans Ernst Bechert, Manager